

ReitbahnBote



Stadtteilzeitung für Innenstadt, Reitbahn- und Lutherviertel

1/2022

Februar - April 2022 13. Jahrgang

kostenlos

Hallo 2022 - Das Schönste an uns ist das Wir!



Editorial

„Das Schönste an uns ist das Wir“

Mit diesem Motto möchten wir das Jahr 2022 gemeinsam bestärkt starten und ein positives Zeichen in dieser herausfordernden Zeit senden. Das Titelbild zeigt die Annenmitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die besonders in schweren Zeiten zusammenstehen und sich vor der Selbstständigkeit der Schülerschaft verneigen. Zu sehen sind Impressionen des BibLab-C, des Fests „New Kiez on the Block“, der Rolli-Tour des ASB Wohnzentrums, die Putzparade und Pflanzaktion im Reitbahnviertel, Gemüse aus dem interkul-

turellen Mitmachgarten, der Mutter-Kind-Kreis der Lutherkirchgemeinde, die Enthüllung der restaurierten Figuren im Agricola-Gymnasium, das Bürgerhaus City e.V., das Interdisziplinäre Frühförderzentrum, das Team des Freiwilligenzentrums, Stadtteilpiloten, AJZ und der Aids-Hilfe Chemnitz. In dieser Ausgabe lassen wir 2021 Revue passieren. Es gibt Abschiede sowie auch neue Projekte, die auf uns warten. Das Redaktionsteam wünscht viel Freude beim Lesen! Eure Stadtteilmanagerin, Johanna Richter

Abschied nach einem Vierteljahrhundert

Mehr als 24 Jahre ist es her, als Veronika Förster gemeinsam mit dem städtischen Caritasverband und der Stadtmission eine Informations- und Beratungsstelle für freiwilliges Engagement – das heutige Freiwilligenzentrum – initiierte. Hunderte Vereine im gesamten Stadtgebiet unterstützte Förster seit 1997 dabei, Freiwillige für deren gemeinnützige Arbeit zu gewinnen. Unzählige Chemnitzerinnen und Chemnitzer wurden informiert, beraten und in ein Ehrenamt vermittelt. Veronika Förster organisierte jahrelang, gemeinsam mit der Stadt Chemnitz, Veranstaltungen zum „Tag des Ehrenamtes“, war an der Gründung der Bürgerstiftung für Chemnitz beteiligt und initiierte das Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement, das bis heute besteht.



Ende 2021 ist Veronika Förster in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Eine neue Kollegin, Nina Krauß, steht Interessierten und Einsatzstellen bereits seit November für Informationen und Beratungen zur Verfügung. Unterstützt wird sie von Jeannine Pohlmann, die seit 2018 für die Öffentlichkeitsarbeit des Freiwilligenzentrums zuständig ist und fortan die Leitung des Freiwilligenzentrums an der Reitbahnstraße übernimmt.

Text/Foto: FWZ



Neue Angebote entstehen SinnReich

Nach erneuter Pause über den Jahreswechsel öffnen die Erlebnisräume nun wieder. Anmeldungen für Rundgänge sind ab sofort möglich. Alle kleinen und großen Besucher sind willkommen. Führungen können in Eigenregie über die Vereinswebsite gebucht werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Nun schlagen wir das nächste Kapitel auf und stellen uns einer neuen Herausforderung. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass der fortwährende Austausch zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen immens wichtig ist. Aus unserer Sicht eine sehr gute, wenn nicht die beste Methode, um Barrieren in den Köpfen abzubauen. Darauf würden wir gern aufbauen und haben es uns zur Aufgabe gemacht, Angebote zu etablieren, welche für möglichst viele Menschen nutzbar sind. Das SinnReich ist nicht barrierefrei, aufgrund des Konzeptes ist das nicht möglich. Menschen mit Rollstuhl oder zum Beispiel einer Gehhilfe können die Ausstellung nicht besuchen. Für diese und andere Personengruppen entstehen Angebote für Kultur, Freizeit und Austausch. Ziel dabei ist es, möglichst

viele Menschen zu erreichen, welche gemeinsam etwas erleben, gestalten, aktiv sind oder sich austauschen. Dies schaffen wir durch einen niederschweligen Zugang zu den Veranstaltungen sowie die entsprechende Unterstützung vor Ort.

In den kommenden Monaten wandelt sich das ehemalige „All in“ in das Kultur- und Begegnungszentrum „Potpourri“. Der Name steht nicht zufällig für eine bunte Mischung und Vielfalt. Die Angebote sollen von Workshops und Aktivkursen über Kultur und Veranstaltungen bis zur Kombination aus Selbsterfahrung und Kulinarik reichen. Behinderte Menschen sind nicht nur als Gäste willkommen, sie gestalten aktiv mit. Dabei wollen wir unserer Linie treu bleiben und das Thema Sinne nicht aus den Augen verlieren.

Aufgrund der vielen Schließmonate blieben Einnahmen aus. Die monatliche Mietzahlung ist eine finanzielle Schwierigkeit. Dabei sind wir auf Unterstützung angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit einem kleinen Obolus dazu beitragen, die Erlebnisräume zu erhalten. Jeder Cent hilft uns weiter. Dies kann geschehen über unsere Facebookseite und den Link zu GoFundMe oder über unser Spendenkonto: IBAN DE 30 2011 0022 3018 0625 79, BIC PBNKDEFF bei der Postbank Chemnitz

Kontakt:
www.weisser-stock.org
sinnreich@weisser-stock.org
Tel.: 0371 65113970
Text/Foto: Yvonne Juretschek

Kontakt

Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Johanna Richter
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
Mobil: 0163 4158712
Mail: johanna.richter@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Impressum

Herausgeberin: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Str. 1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100
www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

Verantw. Redakteurin, Satz und Layout: Redaktionsteam ReitbahnBote
Druck: RIEDEL Verlag, Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



Wohnungslosen-Tagestreff „Haltestelle“: Einrichtungsleiter möchte mit der Nachbarschaft im Gespräch bleiben



Das Team des Tagestreffs „Haltestelle“, der Straßensozialarbeit und der Beratungsstelle: (v.l.n.r.) Alfred Mucha, Sven Buchwald, Sascha Smandzik, Lisa Hansel und Nicole Albrecht. Foto: Redaktionsteam RBB

Bei all den Diskussionen um Schul- und Stadionschließungen ist in den vergangenen zwei Pandemie-jahren eine Personengruppe scheinbar durchs Raster gefallen: Wohnungslose und andere Personen, die in extremen Armutsverhältnissen leben. Die Unterstützung dieser Menschen ist für das Team des Wohnungslosen-Tagestreffs „Haltestelle“ in dieser besonderen Zeit eine Herausforderung. Auch einige Anwohnerinnen und Anwohner hatten damit in den vergangenen Monaten Berührungspunkte. Die Redaktion „ReitbahnBote“ hat sich mit dem Leiter der Einrichtung der Stadtmission, Alfred Mucha, unterhalten.

Herr Mucha, welche Menschen sind das eigentlich, die Ihren Tagestreff an der Reitbahnstraße/Ecke Annenstraße aufsuchen?

Unsere Klientinnen und Klienten sind in erster Linie Wohnungslose. Bei uns können sie ihre hygienischen Grundbedürfnisse befriedigen, eine warme Mahlzeit zu sich nehmen und mit anderen Wohnungslosen und unseren Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern ins Gespräch kommen und Unterstützung erhalten. Doch auch Bürgerinnen und Bürger, die in unzumutbaren Wohn- und extremen Armutsverhältnissen leben und die einen struktu-

rierten Tagesablauf aufrecht erhalten möchten, können normalerweise zu uns kommen. Durch die Pandemie dürfen wir aktuell aber nur für Menschen ohne Wohnung öffnen.

Welchen Einfluss hat Corona auf Ihre Klientenzahlen?

In 2021 hatten wir im Schnitt 20 Besucher am Tag. Das ist ein Drittel weniger als vor der Pandemie. Dieses Drittel sind wahrscheinlich all jene, die in einer Wohnung leben, sich aber meist in starker Armut und Einsamkeit befinden. Wir haben derzeit keine Möglichkeit, diese Menschen zu erreichen. Ein Indiz für die Anzahl der Wohnungslosen unter unseren Klientinnen und Klienten ist die Zahl der Postadressen. Für Menschen ohne Wohnsitz richten wir bei Bedarf eine Postadresse bei uns ein. 2021 waren das 139 Personen. Im Vorjahr waren es ähnlich viele. Dazu kommen 11 Langzeitnutzende dieses Angebotes.

Außerhalb Ihres Tagesgeschäftes hatten Sie Mitte Oktober die Anwohnerschaft zu einem Dialog in Ihre Räumlichkeiten eingeladen. Zu welchem Thema?

Auslöser war die Beschwerde eines Anwohners. Laut ihm sei unsere Einrichtung bei einigen aus der Nachbarschaft im Stadtteil nicht mehr erwünscht. Da mussten wir

natürlich sofort reagieren.

Können Sie das näher erläutern?

An die Klientinnen und Klienten, für die wir aktuell nicht öffnen dürfen, geben wir die Mahlzeiten über ein Fenster aus. Wir wurden damals darauf aufmerksam gemacht, dass die leeren Assietten anschließend häufig einfach auf den Boden geworfen wurden. Wir haben unsere Klientinnen und Klienten darauf hingewiesen, dass das nicht geht. Gleichzeitig versammeln sich einige Menschen draußen an der Bushaltestelle oder im Bereich des Imbisses. Aufgrund psychischer Erkrankungen wird es dadurch auch manchmal laut. Es kam auch schon zu Polizeieinsätzen. Davon fühlten sich viele Anwohnerinnen und Anwohner verständlicherweise belästigt. Im Gespräch wollten wir herausfinden, was wir tun können, um der Nachbarschaft ein besseres Gefühl zu geben und wollten fragen, worin genau die Ängste bestehen.

Und wie haben Sie diesen Dialog empfunden?

Leider ist nur ein Pärchen der Einladung nachgekommen. Beide hatten sich an der Beschwerde des Anwohners nicht einmal beteiligt. Es war trotzdem ein spannender Nachmittag. Das Pärchen konnte sich unsere Einrichtung anschauen und sich ein eigenes Bild von unserer Arbeit machen. Es ist dennoch schade, dass die Resonanz so bescheiden war. Wir wollten die Nachbarschaft auf die Möglichkeiten hinweisen, die ihr und uns zur Verfügung stehen, wenn es zu einer Lärmbelästigung oder ähnlichem kommt.

Was kann die Anwohnerschaft denn tun, wenn sie einer stark alkoholisierten oder psychisch auffälligen Person auf der Straße begegnet?

Sollte es zu einer Lärmbelä-

stigung oder Beobachtung kommen, dass sich jemand in einer hilflosen Lage befindet, sollte immer die Polizei statt des Krankenwagens gerufen werden. Die Polizei darf entscheiden, ob die Person mitgenommen oder ein Platzverweis erteilt wird. Ein Rettungsdienst allein müsste den Einsatz abbrechen, wenn sich die Person weigert mitzukommen.

Ist ein Hausverbot bei wiederkehrenden Auffälligkeiten möglich?

Ein Hausverbot darf ich nur für unsere Räumlichkeiten aussprechen, nicht aber für den Platz davor oder für die Bushaltestelle. Die Polizei darf einen Platzverweis für maximal 24 Stunden ausstellen. Das ist jedoch keine Garantie dafür, dass die Person anschließend nicht wiederkommt. Alles, was wir als Anlaufstelle tun können, ist die Person an weiterführende Hilfen zu vermitteln. Aber die Person muss das auch wollen. Häufig fehlt dafür die Einsicht. Im Übrigen zählen nicht alle Menschen, die sich hier im Umkreis versammeln und die auffällig sind, zu unseren Klientinnen und Klienten.

Ich kann gut nachvollziehen, dass so eine Situation im Wohnumfeld nicht schön ist. Wir als Gesellschaft müssen so etwas leider aushalten. Wir sind für unsere Nachbarschaft jedoch immer zum Gespräch bereit. Außerhalb unserer Öffnungszeiten laden wir auch gern erneut ein, damit sich Interessierte ein Bild von unserer Einrichtung machen und mit uns sprechen können.

Kontakt:

Alfred Mucha
Tel.: 0371 666 26 995 |
wlh@stadtmission-chemnitz.de

Das Redaktionsteam bedankt sich für das Gespräch.

Text: Jeannine Pohland

Bilanz und Ausblick

Viele Vorhaben für 2022 und darüber hinaus

Interview mit Grit Stillger, Abteilungsleiterin Stadterneuerung im Stadtplanungsamt, und Steffen Jüttner, Erster Sachbearbeiter EFRE

Was hat sich im EFRE- und Stadtumbaugebiet Reitbahnviertel und Innenstadt im vergangenen Jahr getan?

Bewährte Maßnahmen wurden fortgesetzt. Das Stadtumbaumanagement und der Verfügungsfonds waren auch in 2021 dank Förderung von EU, Bund und Land und auch durch Mittel der Stadt möglich. Das Stadtumbaumanagement begleitet die Entwicklung des Reitbahnviertels und angrenzender Bereiche und aktiviert die Beteiligung der Nachbarschaften und viele Projekte und Initiativen im Gebiet.

Ein wichtiger Ansatzpunkt ist dabei der Verfügungsfonds, der durch das Stadtteilmanagement bewirtschaftet wird. Trotz der Pandemiebedingungen wurden 2021 wieder zahlreiche Projekte öffentlichkeitswirksam durchgeführt unter Beteiligung von ortsansässigen Vereinen, Initiativen und der Bürgerschaft. Aus den vielen Mikroprojekten wird deutlich, wie groß die Vielfalt und das Engagement im Stadtteil sind.

2021 konnten zwei Baumaßnahmen begonnen werden. In der vorderen Reitbahnstraße wurde der Gehwegbereich aufgewertet. Die Oberfläche des Gehweges ist erneuert worden, die Barrierefreiheit verbessert, Baumscheiben eingebaut und Fahrradständer sind vorgesehen. So verbessert sich die Aufenthaltsqualität, um die Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Ladenzone zum Bummeln einzuladen. Im Bereich der Wiesenstraße sind die Planungen angelaufen und die erforderlichen Gewerke inzwischen ausgeschrieben wurden. Die konkrete Umsetzung der Bauleistungen ist in diesem Jahr zu erwarten. Die Begrünung der Straße und die Stellplatzsituation sollen verbessert werden. Bei die-



Zur weiteren Aufwertung des Reitbahnviertels wurde im Frühjahr 2021 die Reitbahnstraße zwischen Moritzstraße und Annenstraße umgestaltet. Als Abschlussmaßnahme wurden im Dezember zehn Bäume gepflanzt.

ser Gelegenheit werden im Leitungsbereich unter der Straße erforderliche Maßnahmen gleich mit umgesetzt. Die Arbeiten auf den neuen Baufeldern neben dem Tietz schreiten, wie man täglich beobachten kann, ebenfalls gut voran. Auf der gegenüberliegenden Seite wurde das neue Gebäude der „eins energie in sachsen“ inzwischen fertig gestellt, so dass das Stadtzentrum in Verbindung mit dem Archäologiemuseum eine gute städtebauliche Abrundung erhalten hat. In einer Kombination aus Städtebauförderung und mit EFRE-Fördermitteln zur Unterstützung von kleinen Unternehmen wurde in der Bernsdorfer Straße 5a das Tanzstudio für Hip Hop und andere Trends im Streetdance gefördert und konnte inzwischen in Betrieb gehen.

Das Fördergebiet umfasst auch Teile von Bernsdorf, Altchemnitz und das Lutherviertel. Welche Projekte konnten dort entwickelt werden?

Über die Entwicklung der alten Schirmfabrik an der Bernsdorfer Str. 5a hatte ich schon berichtet. Inzwischen ist dort Leben eingezogen. Im Marie-Luise-Pleißner-Park wurde 2021 mit der Er-

neuerung des Spielplatzes mit Städtebauförderung begonnen.

Inzwischen gab es auch schon Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern in Bernsdorf, was künftig aus dem Standort der ehemaligen Schwimmhalle werden soll. Es wird weiteren Austausch dazu geben. Fördermittel für den Abbruch der Schwimmhalle sind jetzt durch die Sächsische Aufbaubank bereitgestellt.

Im Lutherviertel ist die Sanierung der Clausstr. 74 durch einen privaten Investor leider noch nicht beendet, aber es geht langsam voran, das Haus ist erst einmal vor dem

Einsturz bewahrt. Im Lutherkarree wurden im letzten Jahr mit Städtebauförderung Straßenbäume gepflanzt und damit die Ziele aus dem Stadtteilkonzept umgesetzt.

Für den Bereich Altchemnitz wurde das Integrierte Handlungskonzept fortgeschrieben und durch den Stadtrat am 21.07.2021 beschlossen (Beschluss B-155/2021). Damit ist die geplante Umsetzung von Maßnahmen zur Entwicklung des innenstadtnahen Gewerbestandortes bestätigt, Altchemnitz soll in diesem Bereich gleich hinter dem Viadukt Fördergebiet sein. Auf Brachen sollen moderne Arbeitswelt, Wohn- und Freizeitangebote entstehen. Eine nachhaltige Nutzung von Brachen, ihre „Wiederbelebung“ dient auch dem Klimaschutz, wenn dadurch weniger Flächen außerhalb der Stadt neu bebaut werden und nur kurze Wege erforderlich sind. Wir beantragen dafür bei der SAB Förderbank Städtebaufördermittel für die nächsten 10 Jahre und bereiten auch den Einsatz von europäischen Fördermitteln für Altchemnitz vor.

Mit Bebauungsplänen wird in Altchemnitz im Bereich zwischen dem Viadukt beim Wirkbau und dem Bahnbogen



Die „Neue Johannisvorstadt“ soll wieder mehr Lebendigkeit durch eine großflächige Umgestaltung erlangen und ein multifunktionaler Standort für Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Kultur, Gastronomie und Einkaufen werden. Radio-Stadtteilgespräche zur „Neuen Johannisvorstadt“ und zum Getreidemarkt gibt es in der RadioThek bei www.radiot.de.

im Süden auch neues Bau-recht durch Bebauungspläne geschaffen. Dies ist aber ein recht aufwändiges Verfahren, damit sich verschiedene Nutzungen künftig besser vertragen und Investitionen durch Private möglich werden.

Zur Unterstützung der Akteure in Alchemnitz gibt es weiterhin dort ein aktives Gebietsmanagement und auch ein energetisches Sanierungsmanagement mit den Firmen Seecon und DSK, die z.B. über den Einsatz von regenerativen Energie kostenlos beraten.

Was wir tatsächlich umsetzen können, hängt noch vom Haushalt der Stadt ab und ob wir Fördermittel erhalten.

Chemnitz ist Kulturhauptstadt Europas 2025 – in wie weit wirkt sich dies auf die Entwicklungen der Stadtteile aus?

Die Kulturhauptstadt 2025 wird sicher in die einzelnen Stadtteile hineinstrahlen. Aktuell werden Veranstaltungsorte geplant und entwickelt. Es ist damit zu rechnen, dass es zu einer Belebung aller Stadtteile in Chemnitz kommt. Die Bürgerplattformen sind z.B. aufgerufen mit einem Budget den Stadtteil, bei öffentlichen Plätzen mit zu gestalten. Solche Kreativorte wie der Wirkbau oder die Spinnerei haben großes Interesse in der Kulturhauptstadt aktiv zu sein. Vielleicht wird es sogar Zuzug von Leuten geben, die nicht aus Chemnitz stammen. Damit wird die Stadtgesellschaft bunter und vielfältiger. Die Kultur und Wirtschaft können sich entwickeln und etablieren. Wenn das passiert, ist damit zu rechnen, dass Investoren angezogen werden und sich Gewerbetreibende niederlassen. Unter dem Strich kann man sagen, dass sich die Aufenthaltsqualität und die Lebensbedingungen in den Stadtteilen verbessern werden.

Die EFRE/ESF-Förderperiode ging 2020 zu Ende und die nächste EU-Förderpe-

riode beginnt 2023. In der Zwischenzeit tut sich dennoch einiges. Aktuell erarbeitet die Stadt Chemnitz ein Integriertes Handlungskonzept (IHK). Was ist ein „Integriertes Handlungskonzept“ und wieso ist dies für die weitere Entwicklung für Chemnitz wichtig?

In einem IHK werden Stärken und Schwächen von benachteiligten Stadtquartieren untersucht. Es werden mit den lokalen Akteuren Handlungsfelder und Maßnahmen, viele Projekte, entwickelt, um die Lebensbedingungen für die Menschen dort zu verbessern, sie aktiv mit zu nehmen. Damit werden gleichwertigere Bedingungen in der gesamten Stadt geschaffen, soziale Probleme in bestimmten Quartieren besser gelöst oder auch die Quartiere städtebaulich verbessert und gesünder, klimagerechter sein. Mit dem IHK setzt die Stadt also inhaltliche und räumliche Schwerpunkte, um gezielt öffentliche und auch private Investitionen und auch Förderung in die Quartiere zu lenken. Die Stadtteilgesellschaft ist immer aktiv eingebunden, Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine sollen auch selbst Projekte umsetzen, dabei auch gut zusammenarbeiten. Dazu erhalten die Projektträger Fördermittel der EU über die Stadt.

Ein integriertes Handlungskonzept ist ein mehrjähriges strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung. In einem Zeitraum von 7-10 Jahren soll es eine deutliche, nachhaltige Verbesserung geben. Dabei werden verschiedene Aktionsfelder aus lokaler Ökonomie, Klimaschutz, Sozialem, Städtebau, Bildung, Kultur berücksichtigt und in einen Zusammenhang gestellt, um integriert handeln zu können.

Ab 2023 beginnt der neue Förderzeitraum von EFRE/ESF+. Dabei soll Raum für Neues vorhanden sein, aber auch Bewährtes beibehalten werden. Was nimmt die Stadt aus den



Im Rahmen der koordinierten Baumaßnahme zwischen dem Tiefbauamt, dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC) und dem Versorger eins energie wird die Wiesenstraße zwischen Annenstraße und Clara-Zetkin-Straße erneuert.

gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre mit in die nächste Förderperiode?

Die Erfahrungen in den letzten Jahren waren sehr gut. Mit den Fördermitteln aus den EFRE- bzw. ESF-Fördertöpfen konnten zahlreiche Maßnahmen, die in anderen Förderprogrammen nicht förderfähig waren, zusätzlich umgesetzt werden. Die Förderung hat die aktive Beteiligung ganz vieler Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine ermöglicht, ihren Stadtteil selbst mit zu gestalten. Das wollen wir wieder ermöglichen. Deshalb haben wir ja bereits dazu aufgerufen, neue Ideen und Projekte vorzuschlagen. Darüber hinaus kann mit der Förderung der städtische Haushalt entlastet werden. Die Stadt hat gute Strukturen und jahrelange Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichen Förderprogrammen und ist den damit verbundenen Herausforderungen gegenüber gut gerüstet. Wir werden die Netzwerke mit den Akteuren in den Quartieren fortsetzen. In der kommenden Förderperiode bis 2027 sollen wieder Maßnahmen gefördert werden, die bedarfsorientiert sind, die sich aus aktuellen und zukünftigen Entwicklungen herleiten lassen. Damit sind neue Ideen und Ansätze zu integrieren. Auf der anderen Seite haben sich Ansätze und Angebote aus der vergangenen Förderperiode etablieren können. Aus der Evaluierung ist ableitbar,

dass es noch einen Bedarf gibt. Somit sollen in der kommenden Förderperiode teilweise auch bestehende Maßnahmen weiter fortgesetzt werden können.

Mit welchen Vorhaben und „Baustellen“ starten Sie als erstes in das neue Jahr 2022?

Das Stadtumbaumanagement, der Verfügungsfonds und der ReitbahnBote sind auch 2022 wesentliche Vorhaben. Darüber hinaus ist die Baumaßnahme in der Wiesenstraße abzuschließen. Zwischen Reitbahnhaus und Annenschule sollen in den nächsten Jahren die Freiräume aufgewertet werden – wir nennen es zunächst „ReitbahnOase“. Ziel ist es, den Planungsprozess in Abstimmung mit den Beteiligten im 2. Quartal zu starten.

Das Redaktionsteam bedankt sich für das Gespräch.

Fotos: Redaktionsteam RBB

Wir sagen Danke!

Ein großes Dankeschön geht wie immer an die Bürgerinitiative Reitbahnviertel, die den ReitbahnBote im Stadtgebiet verteilt sowie an alle Einrichtungen, Geschäfte und Akteure, die den ReitbahnBote auslegen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Nachgefragt

Warum es manchmal schwer ist, „Licht ins Dunkle“ zu bringen.

Parallel zur Annenstraße verlief im 19. Jahrhundert die Logenstraße. Heute deutet noch die Wegeführung durch die Innenhöfe von der Brauhausstraße bis zur Zschopauer Straße auf diese ehemalige Logenstraße hin. Abschnitte dieser Wegeführung sind nur teilweise beleuchtet. Vor einem Jahr wurde dieser Hinweis vonseiten eines Bürgers an die Stadtteilpiloten Chemnitz geleitet mit der Bitte, sich des Anliegens anzunehmen. Berichtet wurde über das Thema auch im ReitbahnBote 02/2021.

Gemeinsam wurde versucht, „Licht ins Dunkle“ zu bringen. Dazu wurden alle zuständigen Akteure zu einer Vor-Ort-Begehung eingeladen. Im Oktober 2021 wurde mit der GGG, der Denkmalschutzbehörde, der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte, den Stadtteilpiloten, dem Stadtteilmanagement Innenstadt sowie der Bürgerinitiative Reitbahnviertel der Durchgang zwischen der Brauhausstraße und der Zschopauer Straße besichtigt.

Schon gewusst? Grünflächen und Gebäude im Reitbahnviertel stehen unter Denkmalschutz. Eingriffe und bauliche Maßnahmen dürfen deswegen nicht zu sehr in das Ensemble eingreifen. Laut der Denkmalschutzbehörde waren in der ursprünglichen Bebauung in den 1950er Jahren keine Straßenlampen in den Innenhöfen vorhanden.

Im Abschnitt zwischen der Brauhausstraße und der Reitbahnstraße wurden Straßenleuchten nachträglich genehmigt. Hier konnte der Strom verhältnismäßig „einfach“ über den Weg verlegt werden, ohne die umliegende Vegetation und Bebauung zu beeinträchtigen.

Im Durchgang zwischen der Reitbahnstraße und der Wiesenstraße gestaltet sich die Installation von Lampen schwieriger. Die Verlegung

von Kabeln müsste dabei über die Wiese und unter vorhandenen Büschen erfolgen. Dies stellt einen erheblichen Aufwand und einen Eingriff in das Gartendenkmal dar. Des Weiteren könnte aufgrund des Baumbestandes nur eine Straßenleuchte aufgestellt werden, da diese mindestens einen Abstand von 1,5 Metern zur Baumkrone haben müsste. Bei der gemeinsamen Vor-Ort-Begehung wurde vorgeschlagen eine Solarlampe anzubringen. Dieser Idee soll weiterhin nachgegangen werden.

Im Durchgang zwischen der Wiesenstraße und Zschopauer Straße stellt sich die Installation einer Beleuchtung ebenfalls als schwierig heraus. Aufgrund des Baumbestandes ist die Verlegung von Kabeln nicht möglich. Allerdings wurde auch von allen Beteiligten bestätigt, dass die Wegeführung mit mehreren Unebenheiten bei Tag und bei Nacht zur Stolperfalle werden kann. Aktuell ist kein Budget für die Erneuerung des Weges vorhanden. Die GGG schätzt eine Anpassung der Wegeführung als mittelfristige Maßnahme (5-8 Jahre) ein.

„Licht ins Dunkle“ zu bringen ist leider nicht immer einfach. In Bezug auf die Anbringung einer Solarleuchte im Durchgang zwischen der Reitbahnstraße und der Wiesenstraße bleiben die zuständigen Akteure weiter im Gespräch.

Wenn Sie ebenfalls eine Frage oder einen Hinweis haben, schreiben Sie uns! Wir fragen für Sie nach.

Mehr Infos zur Historie gibt es in der Broschüre „Geschichte/meile Reitbahnviertel“, die im Stadtteilbüro kostenlos erhältlich ist.

Text/Fotos: Johanna Richter



Foto: Blick von der Brauhausstraße in Richtung Reitbahnstraße.



Foto: Blick von der Wiesenstraße in Richtung Reitbahnstraße.



Foto: Blick von der Wiesenstraße in Richtung Zschopauer Straße.

Werden Sie Familienpate oder Pflegeperson für ein Chemnitzer Kind

Informationsveranstaltungen:

Termin: Donnerstag | 10.03.2022 | 18:45 Uhr

Ort: Volkshochschule Chemnitz, DasTietz, Moritzstraße 20

Termin: Donnerstag | 12.05.2022 | 18:45 Uhr

Ort: Volkshochschule Chemnitz, DasTietz, Moritzstraße 20

- gemeinsam mit dem Jugendamt -

Mehr Infos:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.

Familienpaten: Tel. 0176 51 54 64 47

E-Mail: familienpaten@caritas-chemnitz.de

Pflegeeltern: Tel. 0151 65 47 22 96

E-Mail: pfegeeltern@caritas-chemnitz.de

www.caritas-chemnitz.de/familie

Bürgerplattform Chemnitz-Mitte Resümee 2021 & Ausblick 2022

Ein weiteres Jahr mit Pandemie ist Geschichte und noch immer ist der Blick in die Zukunft diesbezüglich leider ungewiss.

Trotz der erschwerten Bedingungen und immer wieder herausfordernden Regularien rund um die Durchführung von Festen sowie dem Ermöglichen von persönlichen Begegnungen haben auch 2021 zahlreiche kreative Köpfe in den Stadtteilen gezeigt, dass Vieles geht. So konnten über das Bürgerbudget der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte erneut 35 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von knapp 66.000,00 € unterstützt werden. Die Band-

breite der Ideen reichte von Liveübertragungen diverser DJ-Auftritte und Konzerte über Stadteilerkundungen und Familienfeste bis hin zur Anschaffung eines öffentlich ausleihbaren Lastenfahrrades im Stadtteil Bernsdorf. Projektträger ist hier der Subbotnik e.V..

Ebenso erfreulich ist, dass immer wieder neue Akteure an die Bürgerplattform herantreten. So wurden im Jahr 2021 auch 16 Vereine beziehungsweise Institutionen gefördert, die erstmalig das Bürgerbudget in Anspruch nahmen.

Für das neue Jahr liegen schon zahlreiche Projektan-

träge vor. Die Steuerungsgruppe wird in ihrer ersten Sitzung Ende Januar gleich gut zu tun haben.

Für die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte wird das Jahr 2022 sicher sehr abwechslungsreich und breitgefächert an Themen.

Eine Interventionsfläche im Rahmen der Kulturhauptstadt 2025 muss gefunden und anschließend die Details mit interessierten Akteurinnen und Akteuren vor Ort besprochen werden.

Ein Stadtteilstoff in Luther- viertel befindet sich in Planung.

Bürgerbeteiligungsprozesse, beispielsweise zum Chemnitzer Modell oder der Nachnutzung des ehemaligen Hallenbades an der Berns-



dorfer Straße, sollen begleitet werden.

Hinzu kommen all die per E-Mail, telefonisch oder persönlich vorgetragenen Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner in den Stadtteilen, die der gemeinsamen Suche nach Antworten und Lösungen bedürfen.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und das hoffentlich letzte Jahr mit „Corona“.

Jacqueline Drechsler,
Kordinatorin

Geförderte Projekte der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte im Jahr 2021

Projektträger	Projektträger	Fördersumme	Stadtteile
Bürgerinitiative Reitbahnviertel	Bürger-Kulturtreff	620,00 €	Zentrum
AJZ Streetwork (AJZ e.V.)	vulva me - eine interaktive Vulvausstellung	3.000,00 €	Zentrum
RABBAZ e.V.	RABBAZ Magazin, Ausgabe 3	1.000,00 €	Bernsdorf
L. Freitag	Alte Gebäude, neue Musik	3.000,00 €	Zentrum
Bandbüro Chemnitz e.V.	Offener Kinderproberaum	2.500,00 €	Zentrum
R. Aßmann	KulTurZauberstadt	1.000,00 €	Zentrum
Bürgerhaus City e.V.	Ein Konzert für die Nachbar:innen	700,00 €	Zentrum
Bürgerhaus City e.V.	Kindertag	300,00 €	Zentrum
Sportjugend Chemnitz SSBC e.V.	Actionbound im Sportforum	499,00 €	Bernsdorf
Kino Metropol Chemnitz/M. Wolff	Freilichtkino im Tuffner Hof	6.560,00 €	Zentrum
Kulturwerkstatt Chemnitz e.V.	Tension Stream	3.000,00 €	Zentrum
AJZ Streetwork (AJZ e.V.)	KüFaOpenAir	1.000,00 €	Zentrum
Studentenwerk Chemnitz-Zwickau	Grüne Langeweile	1.000,00 €	Bernsdorf
Bordsteinlobby e.V.	Perspektivwandel_n	300,00 €	Zentrum, Bernsdorf, Luther- viertel
Kulturnahnhof Chemnitz	NEW KIEZ ON THE BLOCK	3.200,00 €	Einzugsgebiet BPCM
Kita „Mittendrin“ Fritz-Reuter-Str.	Interkultureller Mitmachgarten	600,00 €	Zentrum
Stadtlicht - Kirche für Chemnitz	Kinderfest 2021	649,89 €	Zentrum
Wiederbelebung Kultu- rellen Brachlandes e.V.	Kantine „de Pizan“	1.500,00 €	Bernsdorf
UnvermittelBar Kollektiv	Make Skatenitz Great Again	1.050,00 €	Zentrum
Kulturnahnhof Chemnitz	Sommercamp „Radikale Töchter“	3.320,00 €	Zentrum
Bürgerverein für Chemnitz- Erfenschlag e.V.	Infotafel historische Papiermühle Was- serwerkspark Alchemnitz	210,00 €	Alchemnitz
Buntmacher*innen e.V.	Demokratie-Familienfest an der bunten Treppe	800,00 €	Zentrum
M. Seifert	Queeno - Queeres Kino (8. - 10.09.2021)	450,00 €	Bernsdorf
Subbotnik e.V.	Veranstaltungsreihe zu Ökologie und Nachhaltigkeit	6.000,00 €	Bernsdorf
Kindervereinigung Chemnitz e.V.	Z(usammen) I(ntegrative) E(rlebnisse) L(eben)	1.287,20 €	Bernsdorf
KulturTragWerk Sachsen e.V.	Kultur-Transporter	5.000,00 €	Einzugsgebiet BPCM
Bürgerhaus City e.V.	Technik Video	1.921,90 €	Zentrum
AJZ Streetwork-Mobile	Mobiler Tisch-Kicker für das Chemnitzer Zentrum	1.030,00 €	Zentrum
Jugendarbeit/AJZ e.V.	Kältebus	1.460,00 €	Zentrum, Bernsdorf
Initiative Kältebus Chemnitz			
Bürgerhaus City e.V.	Weihnachtshaus 2021	400,00 €	Zentrum
AJZ e.V.	Kreatives Weihnachtsbasteln 01. - 23.12.2021	348,16 €	Zentrum
I. Richter i.v.m. Tortuga e.V.	Adventskalender der Galerie - Karl liebt Käthe	446,00 €	Zentrum
Subbotnik e.V.	Lastenfahrrad	7.572,00 €	Bernsdorf
P. Lorenz	Stadtmusikanten „Klang-Zauber-Boxen“	723,00 €	Luther- viertel
Leimtopf e.V.	Gemeinschaftsgarten Ulbrichtstraße 4	3.521,59 €	Bernsdorf

BIRV-Kulturtreff jetzt wieder am Rosenhof

Neues von der Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV)

Mit dem Jahr 2022 findet unser allseits beliebter Bürger-Kulturtreff wieder am Rosenhof statt. Ab Februar wird nun zum Bürgerhaus City e.V. (BHC) ins Erdgeschoss des Hochhauses eingeladen. Unter Vorbehalt der gesetzlichen Bestimmungen geht es dort am 17.02. mit dem Reisebericht Usbekistan von und mit Manfred Porstmann los. Danach berichtet am 17.03. Prof. Erika Hecht über Dalmatien und unsere Yvonne Weber entführt Sie am 21.04. in ihrem Vortrag nach Eisenhüttenstadt. Wir bedanken uns sowohl bei unserem bisherigen Kooperationspartner Stadtlicht Chemnitz als auch beim BHC für die freundliche und unbürokratische Zusammenarbeit.

Hier im Wohngebiet hat der westliche Fußweg der Reitbahnstraße zwischen Moritz- und Annenstraße im letzten

Jahr nicht nur einen ansehnlichem Plattenbelag, sondern endlich auch die lang ersehnten Straßenbäume erhalten. Ein besonderer Dank dafür geht an das Dezernat 6 der Stadtverwaltung Chemnitz. Diese Aufwertung war aus technischen Gründen ausschließlich auf der westlichen Straßenseite umsetzbar. Inzwischen wurde noch der nördliche Fußweg entlang der Annenstraße im Bereich Annenplatz erneuert und an der Zschopauer Straße hat man das Warthäuschen für die stadtwärtige Bushaltestelle am Schauspielhaus errichtet. Außerdem erfolgte die Instandsetzung der Esel-Treppe zwischen Park der Opfer des Faschismus und Zschopauer Straße schräg gegenüber der Moritzstraße. Für die Allee des Lichts im Park der OdF bitten wir um die, seit dem Bau auf sich

warten lassende, Installation der noch fehlenden Laternen und die nötigen punktuellen Reparaturen an Schildern und Leuchten dieser Laufachse. Weiterhin ist ein neuer Standort für die jüngst abgebaute Lichtinsel zu finden, vielleicht ja oberhalb der reparierten Treppe mit dem Kind auf dem Esel, dem kürzesten Weg in und aus Richtung Rathausstraße.

Nun geht es gemeinsam an die Planungen für die nächste Putzparade im Viertel und fürs Kiezfest ‚New Kiez on the Block‘ rund um die Stadtteil-Schnittstelle Südbahnhof. Wenn Sie sich auch vorstellen können, bei uns mitzumachen, dann melden Sie sich einfach bei Johanna Richter im Stadtteilbüro am Annenplatz oder sprechen uns zum Bürger-Kulturtreff im BHC an.

Martin Steudtner (BIRV)



In den neuen Cook-in-the-Boxx-Essenautomaten am Standort Moritzstraße werden rund um die Uhr Assietten mit köstlichen, handgemachten Mahlzeiten angeboten, denen keine Konservierungsstoffe zugesetzt sind.

Kreativhaus & Foto-Projekt warten auf Euch!

Bürgerhaus City e.V.

Hallo liebe Kinder, hallo liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer, das Jahr 2021 ist zu Ende gegangen und das Jahr 2022 hat begonnen. Die Gewinnerinnen und Gewinner von „Weihnachten in der Box 2021“ stehen fest. Ab sofort können alle Teilnehmenden ihre Weihnachtsbasteleien bei uns abholen und bei dieser Gelegenheit gleich noch ein kleines Geschenk mitnehmen. Im vergangenen Jahr musste das Weihnachtshaus leider ausfallen.

Als Ersatz führt das Bürgerhaus City am 08.04., in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, ein Kreativhaus durch. An diesem Tag sind verschiedene Aktivitäten geplant. Ab 15 Uhr findet ein Puppenspiel mit „vivid“ statt. Danach kann noch gebastelt werden. Natürlich könnt Ihr auch Eure Eltern mitbringen. Für sie findet ein Kreativ- und Flohmarkt statt. Gegen Hunger und Durst gibt es natürlich, wie gewohnt, Kaffee und Kuchen.



Foto: shutterbug75, Pixabay

Das Bürgerhaus City plant ein Fotoprojekt, das die Sicht der Bürgerinnen und Bürger auf das vorsichtige, aber intensive Erwachen unserer Stadt, die sich auf den Weg zur Kulturhauptstadt 2025 macht, zeigt. Für Menschen aus Chemnitz und für jene, die von außen auf diese Stadt schauen, soll gezeigt werden, wie die Bürgerinnen und Bürger am Kulturhauptstadtprozess teilhaben, den öffentlichen Raum als Ort der Teilhabe, aber auch des Selbstgestaltens entdecken, ihn in Besitz nehmen; wie sie

gleichermaßen Zuschauende und Gestaltende sein können. Es soll aufgezeigt werden, wie wiedergewonnene Freiheiten dazu beitragen, neue FREIRäume zu besetzen.

Text/Fotos:

Bürgerhaus City e.V.

BHC
BÜRGERHAUS CITY e.V.

Bürgerhaus City e.V.
Rosenhof 18
www.buergerhaus-city.de
Tel.: 0371 4957501



Klang der Jahreszeiten „Frühling“ mit dem „vivid“-Puppentheater.

Die Stadtteilpiloten sind jetzt an der Zenti

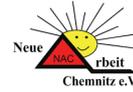


Unser neues Winterquartier: Seit Ende letzten Jahres ist unser Team Innenstadt jeden Donnerstag von 9 bis 16 Uhr im City Contact an der Bahnhofstraße 54 anzutreffen. Kommt einfach vorbei, wenn Ihr mit einem Problem nicht wisst wohin; Ihr in unserer Sitzecke einfach mal über

Chemnitz und seine Menschen philosophieren wollt; Ihr erst seit Kurzem in Chemnitz lebt und hier alles noch ganz neu für Euch ist; oder Ihr nur mal schauen wollt, was in diesem Eckbüro eigentlich so los ist :) Lieben Dank an das AJZ Streetwork / Mobile Jugendarbeit für die Kooperation! Wir freuen uns auf Euch!

PS: Keine Zeit zum Vorbeikommen und trotzdem neugierig? Folge uns auf Facebook oder Twitter und bleibe auf dem Laufenden.

Foto/Text: Stadtteilpiloten



Bei konkreten Fragen, Ideen oder Anliegen:
Mail: info@stadtteilpiloten.de
Tel.: 0371 48165271
WhatsApp per QR-Code



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



Was wir über Medien wissen müssen

Das Projekt „trau.schau.wem?“ der Volkshochschule Chemnitz gibt Antworten

Medien und Informationen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wenn wir sie nicht bewusst ausblenden, sind wir ihnen überall ausgesetzt – ob in Gestalt eines Werbeplakats, einer Zeitungsnachricht, eines Radiospots, einer Fernsehsendung, eines Facebook-Posts oder einer Push-Nachricht auf dem Handy. Doch wenn Medien einen so bestimmbaren Platz in unserem Leben einnehmen, sollten wir dann nicht mehr darüber wissen?

Das Projekt der Volkshochschule Chemnitz „trau.schau.wem?“ – faktenfest und mediensicher“ hat sich die Vermittlung und Stärkung von Medienkompetenz zur Aufgabe gemacht. Darin gebündelt sind vielfältige Angebote, um ein gemeinsames Verständnis für Medien zu entwickeln. Diese setzen sich sowohl mit allgemeinen Mediengrundsätzen als auch mit konkreten Problemlösungen auseinander. Die Themenvielfalt reicht von der Rolle der Medien im gesellschaftlichen Diskurs, über Einblicke in die journalistische Arbeit bis hin zur Unterscheidung zwischen Fakten und Fake News. Wichtig sind natürlich auch praxis-

nahe Kurse, zum Beispiel zu Bildrechten, Datensicherheit oder zur Handhabung von digitalen Geräten.

Die Veranstaltungen des VHS-Projektes „trau.schau.wem?“ – faktenfest und mediensicher“ richten sich grundsätzlich an alle Interessierten. Die Teilnahme daran ist immer kostenfrei.

Spezielle Formate berücksichtigen das besondere Interesse von Eltern und pädagogischen Fachkräften sowie Seniorinnen und Senioren. Diese Veranstaltungen führen die VHS-Projektmitarbeiterinnen auf Anfrage auch gern vor Ort bei Kooperationspartnern und in Einrichtungen wie Bürgerplattformen, Senioreneinrichtungen und Schulen durch. Zu den angebotenen Themen zählen:

- Jugendschutz und Kindersicherung im Netz
- Soziale Medien – Plattformen und ihre Gefahren
- Strafbarkeit im Netz mit der Polizeidirektion Chemnitz
- Cybergrooming – Sexualisierte Gewalt im Netz
- Cybermobbing
- Influencer als Meinungsmacher
- Fotos veröffentlichen – Was Sie über Urheberrecht und

Co. wissen müssen

Das VHS-Projekt „trau.schau.wem?“ – faktenfest und mediensicher“ arbeitet hierbei bedürfnisorientiert und bürgernah. Interessierte sind eingeladen, sich mit ihren Vorschlägen und Wünschen an die Projektverantwortlichen der Volkshochschule zu wenden. Für neue Kooperationen ist das Projekt stets aufgeschlossen.

Das Projekt wird gefördert durch die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) und ist bis Ende 2023 angelegt.

Eine Übersicht zu kommenden Veranstaltungen finden Sie auf Seite 19.

Ansprechpersonen und Kontakt:

Volkshochschule Chemnitz
Astrid Günther
Projektleiterin und
Fachbereichsleiterin
Mensch und Gesellschaft
Tel.: 0371 488 4321
Mail: guenther.a@vhs-chemnitz.de
Jenny Stapel
Projektmitarbeiterin &
Medienpädagogin
Tel.: 0371 488 4335
Mail: stapel@vhs-chemnitz.de

Text/Foto: vhs chemnitz

Neu im Reitbahnviertel ThinkPlace



„Einen Raum schaffen, in dem Menschen die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen können“, das haben sich Carolin und Perez Weigel zum Ziel gesetzt. Mit seinem „ThinkPlace“ möchte das Paar ein lang geplantes Konzept umsetzen. Das Wahrnehmen mit allen Sinnen soll durch verschiedene Events wie Verkostungen, Wohnzimmerkonzerte oder der Verarbeitung ätherischer Öle ermöglicht werden. Zurzeit hat das Geschäft an der Reitbahnstraße 80 allerdings noch nicht geöffnet. Die Pandemie sowie kreative Entwicklungen des Konzeptes haben den Start für das Projekt immer weiter verzögert. Jetzt hoffen die studierte Modedesignerin Carolin und ihr Mann Perez, im Frühjahr zu eröffnen. „Wir machen Schritt für Schritt weiter. Wir möchten nichts erzwingen, sondern in die Situation wachsen“, erklärt der Diplomingenieur Perez Weigel. Seit Sommer vergangenen Jahres laufen die Renovierungsarbeiten auf Hochtouren. Trotzdem konnte schon der ein oder andere Workshop des „ThinkPlace“ stattfinden. Der Name „ThinkPlace“ ist eine Kombination aus dem englischen „thinkplace“ – also Platz zum Denken – und „thinplace“, was so viel heißt wie „dünner Platz“. „Ein Ort, an dem der Himmel dünner wird und an dem man beginnt, die Wirklichkeit anders wahrzunehmen“, sei ein Abstrakt aus der nordischen Mythologie, erklärt das Gründerpaar. Den Startschuss bekam das Projekt bereits im September 2020. Damals gewann

es den Zuschuss des Förderprogramms KRACH – Kreativraum Chemnitz, das den Zweck hat, kreativen Köpfen ein Startbudget und eine Ladenfläche als Anschlag zu Verfügung zu stellen. Anfangs sprachen die Gründer noch von einem Kaffee mit Platz, sich zu entfalten. Aber diese Idee hat das Paar inzwischen verworfen, da „... die Hygieneauflagen, gerade jetzt, einfach zu hoch sind“, so Carolin. Durch ihr Studium hat die junge Mutter vor allem gelernt, was sie nicht möchte und schlug anschließend eine völlig andere Richtung ein. Neben der Kindererziehung arbeitet sie in Teilzeit in einem Spielzeugladen und hat eine Ausbildung in der Aromatherapie abgeschlossen. Nicht nur – aber vor allem – wegen der Kinder achtet das Paar Weigel auf einen gesunden Lebensstil. So kamen sie früh zu den ätherischen Ölen, die sie in Beruf und Alltag stets begleiten. Diese vertreibt Familie Weigel zusammen mit einer fachkundigen Beratung und diversen Workshops für ein gesünderes Leben. Sie beraten bei der Auswahl und Qualität der Öle sowie deren Anwendung. Dabei stützen sich die beiden auf den 3-stufigen Prozess von Bewusstsein werden, Entscheidung und Handeln. Das heißt, zuerst wird der Ist-Zustand in jedem Lebensbereich analysiert, dann ein Ziel identifiziert und gemeinsam ein Plan entwickelt, um dieses zu erreichen. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.thinkplace.cafe.

Text: Franz Müller



Kulturhauptstadt 2025

Interventionsfläche - Welche ist Ihr Favorit?

Im Sommer 2021 fragten wir Sie, welche öffentlichen Plätze im Einzugsgebiet der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte (Zentrum, Lutherviertel, Bernsdorf, Kapellenberg, Altchemnitz) Ihnen besonders am Herzen liegen. Welche Plätze eignen sich für Konzerte, Auftritte und weitere Veranstaltungen, fristen aktuell aber ein eher trauriges Dasein und benötigen dringend einer Schönheitskur?

Dank Ihrer regen Beteiligung konnten wir Anfang Dezember mit den Fachämtern des Baudezernates der Stadt Chemnitz 10 Vorschläge näher beleuchten und eine Vorauswahl der Orte treffen, die tatsächlich in kommunalem Besitz sind, keinerlei oder kaum Auflagen, beispielsweise aus denkmalschutzrechtlicher Sicht, unterliegen und für die es noch keine anderweitigen Bebauungsabsichten gibt.

Vier Orte haben es in die nächste Runde geschafft und nun sind Sie wieder gefragt.

Wir bitten Sie uns Ihren Favoriten zu benennen. Welcher dieser Plätze ist Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2025 eine Aufwertung zu erfahren und nachhaltig als Ort der Begegnung im Stadtteil zu wirken?

Es stehen zur Wahl:



oder

Welcher Ort und welche Idee gefällt Ihnen am besten?

Bitte senden Sie eine E-Mail an:
info@buergerplattform-chemnitz-mitte.de,
oder schreiben an:
Bürgerplattform Chemnitz-Mitte
Jacqueline Drechsler
Reitbahnstraße 32
09111 Chemnitz,
oder rufen an:
0371-666 4962



Alle Einsendungen bis **28.02.2022** werden berücksichtigt. Der Ort mit den meisten Stimmen wird im nächsten Schritt noch genauer beleuchtet und gemeinsam mit Ihnen und weiteren Fachleuten werden die Nutzungsmöglichkeiten und damit verbundenen baulichen Veränderungen ausgelotet.

Text/Fotos: Jacqueline Drechsler


Vorschlag 1: Stadtteil Zentrum – Nähe Schlossteich


Aufwertung einer Fläche an der Nordstraße – zwischen AOK Chemnitz und Turnhalle Ecke Nordstraße/Seumestraße – durch ein Sportfeld beispielsweise für Floorball, Volleyball und 3x3-Basketball. Die Fläche soll für Vereinssport, aber auch individuelles Training genutzt werden.


Vorschlag 2: Stadtteil Zentrum, Fläche vor dem ehemaligen Sporthochhaus an der Theaterstraße


Es wird angeregt das gesamte Areal um das Hochhaus zu überdenken. Es sollte ein Platz entstehen, der zum Verweilen einlädt und zum Impuls werden könnte für die Erweiterung der Gastronomie-Erlebnisachse bis hin zum Chemnitz-Fluss. Die angrenzend stehenden Pavillons sollen in die Gestaltung einbezogen werden. Auch die Wiederaufstellung eines Brunnens vor dem ehemaligen „Sporthochhaus“, ehemals stand dort der Bärenbrunnen, kommt in Betracht.


Vorschlag 3: Stadtteil Lutherviertel, Fläche/Platz Lutherstraße/Blücherstraße


Es handelt sich um eine kleine Fußgängerzone, welche zwei Wohngebiete verbindet. Ein Supermarkt und ein Bäcker grenzen daran. Der Bereich ist seit Langem in zunehmend verfallendem Zustand. Eine Belebung hier könnte dem ganzen Viertel eine neue Mitte geben. Erste Gestaltungsideen sind öffentliche Beete, die von den angrenzenden Kitas gepflegt werden oder eine Freiluftgalerie.


Vorschlag 4: Stadtteil Bernsdorf, Grünfläche Grundstück Vetterstraße 34, hinter Subbotnik e.V.


An diesem Ort soll ein multifunktionales Veranstaltungsgelände entstehen, bestehend aus großen und kleinen Eventflächen. Es gibt genügend Platz für Urban Gardening, Sportveranstaltungen bis hin zu erlebnispädagogischen Projekten. Auf einem ehemaligen Sportplatz könnte eine multifunktionale Bühne für Konzerte, Podiumsdiskussionen, Workshops oder Theaterstücke ihren Platz finden.

NEWS AUS DER ANNE

Stadtteilrallye zum Schulstart

Für die Klasse 2 der Annenschule Grundschule wurde am 05.10.2021 die zweite Stadtteilrallye in Form eines Wandertages durchgeführt. Ziel hierbei war es, den Stadtteil Reitbahnviertel mit seinen kulturellen Möglichkeiten, Jugend- und Freizeitangeboten sowie Bildungseinrichtungen kennenzulernen. Viele Akteure im Stadtteil Reitbahnviertel haben sich dieses Jahr wieder dazu bereit erklärt, die Stadtteilrallye für die Kinder der Annenschule Grundschule interessant und aktiv, mitzugestalten.

Mit Hilfe von Kartenarbeit und Rätseln konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Route

herausarbeiten und zu ihren Stationen gelangen. Eine Station der Stadtteilrallye war dieses Jahr das Stadtteilbüro. Hier erfuhren die Schüler Wissenswertes zur Arbeit einer Stadtteilmanagerin und konnten Frau Richter gleich ihre Wünsche für das Reitbahnviertel mitteilen. Abschließend brachten die Kinder, durch Bewegung und Spaß, übergroße Seifenblasen zum Platzen, die durch freundliche Unterstützung von Frau Lesselt (Leiterin Atelier- Schulclub Annenschule OS) zur Verfügung gestellt wurden.

Weiter ging es zum Agricola-Gymnasium. Dort erlebten die Kids hautnah, wie ehemalige

Schülerinnen und Schüler der Annenschule Grundschule ihre Zeit auf dem Gymnasium erleben und präsentierten ihr Können. Über Bewegungsspiele konnten die Kids ihr Wissen zum Agricola-Gymnasium testen. Dies kam sehr gut an.

Eine weitere Station unserer Rallye war die Jugendkirche mit ihrem offenen Kinder- und Jugendfreizeitangebot. Dort waren das Frühstück und die selbstgemachte Limonade die Highlights.

Die letzte Station unserer Rallye war das Archäologische Museum (SMAC) in Chemnitz. Bei einer Führung erlebten die Teilnehmenden das Thema Museum und Geschichte so-

wie das Kaufhaus Schocken als Kaufhaus am Modell und dessen Veränderung im Rahmen des Museumumbaus.

Am Ende der Stadtteilrallye knackten die Teilnehmenden die Stadtteil-Schatztruhe und erfreuten sich an deren Inhalt. Ein großes Dankeschön geht hierbei an die tollen Akteure aus dem Stadtteil, die sich kreativ und informativ sehr viel Mühe gegeben hatten, um den Kindern der Annenschule Grundschule einen interessanten und aktiven Wandertag zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler nahmen den Wandertag mit voller Begeisterung wahr und freuen sich auf eine Fortsetzung.

Text: Silvana Pfaff

Kinderkonferenz 2021



Zugeschaltet aus dem Stadtteilbüro.

In Zusammenarbeit mit der Kinderbeauftragten der Stadt Chemnitz Frau Spindler, der Stadtteilmanagerin Frau Richter und der Schulsozialarbeiterin Frau Pfaff (Annenschule Grundschule) fand am 8. November 2021 die digitale Kinderkonferenz im Stadtteilbüro Reitbahnstraße statt. Zwei Kinder der Klasse 4 durften via Online-Spiel Kahoot Fragen zum Thema Corona beantworten. Anschließend konnten sich die Schülerinnen und Schüler in einem virtuellen Gruppengespräch darüber unterhalten,

was sie „in Corona“ anders machen würden, wenn sie etwas entscheiden dürften. Abschließend wurden alle Ergebnisse unter den teilnehmenden Schulen vorgestellt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten eine Urkunde. Die Kinderkonferenz wurde von den Kids mit Begeisterung wahrgenommen.

Text: Silvana Pfaff

Foto: Jacqueline Drechsler

Weihnachtspost für das ASB Wohnzentrum und das Pflegeheim

Aufgrund der Coronapandemie müssen viele Seniorinnen, Senioren sowie Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen mit zusätzlichen Einschränkungen klarkommen. Die Kinder der Annenschule Grundschule hatten sich deswegen etwas Besonderes überlegt. Mit selbstgemalten oder gebastelten Weihnachtskarten wünschten die Kinder der Annenschule Grundschule

der Bewohnerschaft sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ASB Wohnzentrums und der Bewohnerschaft des ASB Altenpflegeheims Rembrandtstraße im Chemnitz Reitbahnviertel ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest.

Text: Silvana Pfaff

Foto: ASB Wohnzentrum



Am 13. Dezember 2021 wurde die Weihnachtspost von zwei Schülerinnen der Annen-Grundschule an das ASB Wohnzentrum übergeben.

Agricola-Gymnasium Chemnitz macht wieder gute Figur



Wenn wir auf das kürzlich vergangene Jahr 2021 zurückschauen, stand Vieles wieder im Zeichen der Pandemie: Wechselunterricht, ständiges leichtes Frösteln im Klassenzimmer wegen Zugluft, Nachschreibetermine in Wochentaktung usw. Auch die von Schülerinnen und Schülern heiß geliebten Klassenfahrten und Exkursionen konnten leider nicht durchgeführt werden. Um wenigstens ein Highlight zu schaffen und auch deren Durchhaltevermögen zu würdigen, planten wir für den 01.10.2021 ein Schulfest. Im Zuge des Schulfestes war ebenso die feierliche Enthüllung unserer restaurierten Figuren geplant. Bedauerlicherweise machte uns die Infektionslage einen gehörigen Strich durch die Rechnung und zwang uns umzuplanen. Ursprünglich war angedacht, dass in der ersten Hälfte des Schulfestes unsere Schülerinnen und Schüler, deren Interessen und ein breites außerschulisches Bildungsangebot im Fokus stehen. Dafür wurden zahlreiche Workshops angeboten, welche von analoger Fotografie, dem Anlegen eines Hochbeetes bis zur virtuellen Berufsorientierung reichten. Der krönende Abschluss der ersten Tageshälfte war in der Aula geplant, auf deren Bühne ausgewählte Schülerinnen und Schüler ihre Talente präsentieren konnten. Auch wenn die spontane Absage anfangs Frust auslöste, sind wir nun umso hoffnungsvoller dieses Programm tatsächlich am 01.04.2022 umsetzen zu können.

Glücklicherweise durfte am 01.10.2021 die zweite Hälfte des Schulfestes am späten Nachmittag und Abend in einem engeren Kreis stattfinden. Lehrerschaft, Alumni, Sponsoren und geladene Gäste wurden willkommen geheißen, um der feierlichen Enthüllung der restaurierten Figuren „Christophorus“ und „Jüngling“ beizuwohnen. Herr Köhler, Mathematik- und Geographielehrer an unserer Schule, bereits wesentlicher Initiator der Orgelsanierung und aktives Mitglied im Förderverein, brachte 2018 zur Sprache, ob nicht die Restaurierung der zum Teil beschädigten Feuerriegelfiguren im Seitenflügel des Gymnasiums ein Projektziel für die Schulgemeinschaft des AGC sein könnte. Dieser Gedanke wurde von Petra Penschke, Kunst-, Latein- und Russischlehrerin am Gymnasium, aufgegriffen. Die Aktion „SOS Feuerriegel“ wurde von ihr ins Leben gerufen. Kein einfaches Unterfangen, wie sich herausstellen sollte. Mussten doch umfangreiche Aktivitäten in Gang gesetzt werden, um das Projekt erfolgreich zu gestalten. Mitstreiterinnen und Mitstreiter mussten gefunden werden, ein Projektplan ausgearbeitet werden, Kostenvoranschläge eingeholt werden, Eltern- und Sponsorenbriefe verfasst und erste Spendensammlungen veranlasst werden und noch vieles mehr. Petra Penschke nahm diese Herkulesaufgabe elanvoll in die Hand und wurde zu der MACHERIN. Gemeinsam mit der Stadt Chemnitz,

den Sponsoren, den Crowd-fundern, dem Alumninetzwerk der Schule, unserer eigenen Schulgemeinschaft und selbstredend den Experten für die Restaurierung und Ergänzung von Denkmälern und Figuren, Constanze und Bernhard Schellbach, haben wir es geschafft.

Am 01.10.2021, pünktlich um 17 Uhr, war es dann soweit: Wir fanden uns zur Enthüllung der restaurierten Figuren zusammen. So begegnen wir heute beim aufmerksamen Gang durch das Schulgebäude nicht nur z.B. dem Ensemble der Märchenfiguren im Aufgang zum dritten Obergeschoss, sondern auch dem Jüngling mit dem Falken und dem Christophorus bei den Treppenaufgängen des Seitenflügels.

Verschiedene Generationen versuchten die Bedeutungen der Figuren zu entschlüsseln, bis heute gelang/gelingt das nur bedingt. Warum also die Figur des Christophorus mit Jesuskind auf dem Sockel des Treppenaufgangs im Seitenflügel der Schule? In der Legende des Christophorus heißt es u. a., dass er, ohne es zu wissen, Jesus über den Fluss getragen habe, den „mächtigsten Herrn“. So könnte eine Deutung sein, dass die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerschaft dort abholen, wo sie stehen und bringen sie, ein Stück des Weges auf den Armen tragend, an das sichere Ufer. Ein guter Gedanke als Anspruch von Bildung und Erziehung.

Die Schönheit der Figur des Jünglings zeichnet sich vor allem durch den Falken in dessen rechter Hand aus, wodurch dem Jüngling eine träumerische und sehnsüchtige Qualität verliehen wird. Es wird sich mittlerweile im Schulhaus erzählt, dass es Glück bringen soll, wenn man das rechte Knie der Figur streichelt. Man darf sich also nicht wundern, wenn der Besucherandrang vor allem bei bevorstehenden Klassenarbeiten und Klausuren hoch ist. Nach der Enthüllung versammelten wir uns in der Aula,

um die Personen zu würdigen, die all dies möglich gemacht haben. Auch konnten uns Frau und Herr Schellbach einen detaillierteren Einblick in ihren Schaffensprozess geben. Ein besonderes Highlight war die kurzweilige Präsentation von Frau Anja Fischer, Architektin in Berlin und Alumna unseres Hauses, die uns auf eine historische Reise durch unser Schulhaus einlud. Dass unser Haus sich optisch von vielen anderen Schulgebäuden unterscheidet, bemerkt man bereits unmittelbar beim Eintritt. Dass jedoch auffällige Elemente, wie z.B. die bunte farbliche Innengestaltung (backsteinroter Boden, ockerfarbene Wände, blaues Treppengeländer, türkisfarbene Kachelelemente, etc.) keinesfalls wahllos zusammengesetzte Kompositionen, sondern Zeichen des expressionistischen Architekturstils der 1920er sind, war auch dem Schreiber dieses Artikels nicht bewusst.

Wir sind stolz, dass durch eine kollektive Anstrengung und dem Bekenntnis zur Kunst ein Teil unseres außergewöhnlichen Schulgebäudes im neuen Glanz erstrahlt und auch folgende Generationen begleiten wird. Unser Blick ist weiterhin nach vorn gerichtet. Nicht nur dem Schulfest am 01.04.2022 blicken wir freudig entgegen, sondern auch neuen Projekten. So fehlen auf dem Sockel des Treppenaufgangs im ersten Stock des Seitenflügels (vor dem derzeitigen Informatikzimmer) zwei Figuren. Der Grund für ihre Entfernung ist unbekannt. Eine Fotografie aus dem Jahr 1931 beweist jedoch, dass es sie gab. 2029 feiern wir 100 Jahre Schulneubau. Die Neuerschaffung der beiden Figuren wäre bis dahin ein lohnendes Ziel. Dann könnten wir vom vollendeten vollständigen Figurenensemble in unserer Schule sprechen. Unterstützer dieses Projektes werden also jetzt schon gesucht.

Text/Foto: Tung Chu in Zusammenarbeit mit Angelika Haase

KiFaZ Pampelmuse



Das Kinder- und Familienzentrum Pampelmuse ist Kindertagesstätte und Familienzentrum in einem. Aber was heißt das überhaupt? In der KiTa Pampelmuse wird großer Wert auf eine kreative Betreuung und Entwicklung gelegt. Es werden jährlich unterschiedliche Projekte initiiert. So entstand zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Chemnitzer Künstlerbund im Jahr 2011 der große Metallritter „Rosti“, welcher am Eingangstor des Kindergartens die Gäste begrüßt. Die Kinder sollen auf ihrer individuellen Entdeckungsreise durch die ersten Jahre bis zum Schul-

anfang wertgeschätzt, begleitet, zu Neuem ermutigt werden und dazu, sich selbst frei zu entfalten. Die musische Bildung und Erziehung gibt der Einrichtung nicht nur ihren Namen, sondern wird auch als übergreifendes Arbeitsprinzip verstanden. Damit orientieren sich die Leiterin der KiTa Manja Hofmann und Familienbildnerin Ulrike Edler an der sogenannten Reggio-Pädagogik. Deren Grundpfeiler sind individuelle Entfaltung, Wertschätzung, Lernen in Projekten und die Beteiligung von Eltern. Hier kommt auch das Familienzentrum ins Spiel. Denn dieses bietet neben dem Betreuungsangebot für Kinder auch viele umfangreiche Angebote für die gesamte Familie. „Auch Familien, deren Kinder die KiTa nicht besuchen, sind herzlich willkommen“, erklärt Frau Edler. Die studierte Fachkraft für Familienbildung leitet das Zentrum seit September 2019. Damit ist sie leider fast zeitgleich mit der Pandemie gestartet, hat aber seitdem zahlreiche Workshops und Angebote ermöglicht. Die Workshops finden in einem

Mix aus Online- und Präsenzveranstaltungen statt. Projekte wie das gemeinsame Apfelsaftmachen oder Eltern-Kind-Yoga finden derzeit leider nicht statt. Durch die Auflagen wurden aus den vierteljährlichen Eltern-Cafés zunächst Elterntreffs, bei denen auf Kaffee und Kuchen verzichtet wird. Beratungen zu Familienfragen sind immer möglich, genauso wie Kurse zur gewaltfreien Kommunikation. Unter den vielen Angeboten finden sich auch Spieltreffs und Krabbelgruppen, Kreativwerkstätten oder Ferienangebote für die ganze Familie, wie das „Querwald-ein“. Bei diesem lernen Kinder und Eltern spielerisch den

Wald und die Natur kennen und diesen mit allen Sinnen wahrzunehmen. Im Familienzentrum findet sich auch eine eigene Tonwerkstatt mit Brennofen und ein Farbraum, in dem die Kinder sich vollkommen wertungsfrei ohne die Eltern künstlerisch austoben können. Das KiFaZ Pampelmuse ist übrigens eines von acht Kinder- und Familienzentren in Chemnitz, von denen drei von städtischer Hand und fünf frei verwaltet werden. Wer sich über die zahlreichen Veranstaltungen informieren möchte, kann dies unter www.pampel-muse.de tun.

Text: Franz Müller,

Fotos: KiFaZ Pampelmuse



Neu: Die kreative Werkstatt im Quartier KiezAtelier

Im Gebäude des ehemaligen Südbahnhofs, dort wo sich momentan der Kulturbahnhof Chemnitz formiert, entsteht auch ein besonderer Bereich für das neue KiezAtelier. Es soll allen die Möglichkeit geben, spontane Ideen umsetzen zu können und Geschenke oder einfach nur etwas Praktisches für sich selbst herzustellen. Die Räume des KiezAteliers werden in ein Lager für Materialien und Gerätschaften sowie in einen zweiten Teil, der Platz für Werkbänke bietet, aufgeteilt sein. Darin sorgt Tageslicht für entspannte Arbeitsatmosphäre. Unsere technische Ausstattung wird zunächst einfach gehalten. Vorerst gibt es beispielsweise Akkuschrauber, Bohrmaschi-

ne, Stichsäge, verschiedene Schraubendreher, Zwingen, Heißklebepistole, Laubsäge und eine Japansäge. Ansonsten stehen Einspannmöglichkeiten, verschiedene Klebstoffe und ein kleines Sortiment an Farben bereit. Es geht hier hauptsächlich um kleinere einfallsreiche Dinge – sowas zwischen Repaircafe und Bastelstube. Pro Tag wird eine Nutzungsgebühr von rund 10,- € erhoben. Sie wird je nach Aufwandsumfang individuell kalkuliert. Zusätzlich möchten wir gerne einen festen Tag in der Woche für die kleineren Kreativköpfe von 3 bis 10 Jahren anbieten. Unter Aufsicht können sich dann 4 bis 5 Kids mit verschiedenen Materialien vertraut machen, ihre eige-

nen Projekte planen und nach ihren Vorstellungen umsetzen. Das KiezAtelier soll bis Ende März fertig werden. Bis dahin läuft noch der Ausbau, das heißt Wände streichen, Boden ölen, Putz abklopfen und Stromleitungen verlegen. Wer sich von euch daran beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen, mitzuwerkeln.
Mareike Hornof
Kontakt: mareike@kulturbahnhof-chemnitz.de

New Kiez on the Block

Die zweite Auflage des stadtteilübergreifenden Fests „**New Kiez on the Block**“ ist für Samstag, den 11. Juni 2022 geplant. Mehr Infos: www.kulturbahnhof-chemnitz.de

Neu: Sprechstunde Hand in Hand

Im August hat der Hand in Hand e.V. ein Büro im Weltecho in der 3. Etage bezogen. Als Kulturbündnis gestartet, vertritt der Verein mittlerweile verschiedene Clubs, Livespielstätten, Festivals und andere Initiativen der Chemnitzer Abend- und Nachtkultur. Jeden Mittwoch findet außerdem eine offene Sprechstunde statt, zu der sowohl Initiativen mit ihren Belangen kommen können, aber auch alle, die Lust haben, etwas über die aktuelle Arbeit zu erfahren, Kultur mitzugestalten oder Ideen und Wünsche für die Chemnitzer Subkultur einbringen wollen.
Julia Voigt

Kontakt:
hallo@handinhandev.de

Interkultureller Mitmachgarten



Der Igel schläft, die Mäuse und der Maulwurf mummeln, im Kobel liegt ein Energiespar-Eichhörnchen, unter der Erde schnarcht eingekringelt ein Engerling, ja selbst die Bäume ruhen und wirken ganz still. Aber alle Kraft sammelt sich schon für den kommenden Frühling. Und so sieht im Moment auch der internationale Mitmachgarten in der Kita „mittendrin“ in der Fritz-Reuter-Str. 30 ganz

ruhig aus. Doch er schläft nicht tief, sondern sammelt schon Ideen und Kräfte für ein neues Gartenjahr.

Unser Gartenprojekt startete im Mai letzten Jahres mit der Idee, uns in den Stadtteil Zentrum mit Reitbahnviertel zu öffnen, sozusagen hineinzuwachsen. Wer dann im Spätsommer und Herbst vorbeilief an unserem Zaun, der sah, dass Kürbisse und Sonnenblumen sowas wörtlich nehmen und tatsächlich durch Zäune hindurchwachsen können.

Und auch, wenn Corona noch immer unser aller Leben mitbestimmt, wollen wir uns nicht abbringen lassen von dem Wunsch, mit euch, liebe Bewohnerschaft der umliegenden Häuser, in Kontakt zu treten, euch einzuladen, hineinzukommen.

Wir werden wieder säen, graben, pflegen, gießen, bauen, ernten und essen und bei alledem hätten wir euch gern

dabei. Also kommt gern mit euren Kindern vorbei.

Auch eine Pflanzentauschbörse schwebt uns vor. Habt ihr versehentlich zu viele Tomaten auf den Balkon gesetzt oder seid überrascht, dass alle Zucchini wachsen? Dann bringt uns vorbei, was euch zu viel ist, dafür stehen wir euch gern von unseren Jungpflanzen die eine oder andere aus.

Dienstag, Mittwoch & Donnerstag von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache auch nachmittags.

Text/Foto: Juliane Winkler, Ansprechperson Kita-Einstieg, Kindertageseinrichtung „mittendrin“



Und hier der Beitrag in Arabisch:

من يمر بجانب سور الروضة ينتبه إلى حديثتنا كل شيء فيها نائم، الحشرات و بعض الحيوانات لم نعد نراها، أين أختفت؟ ولكن هذا لا يعني أن كل شيء انتهى، نحن الآن في فصل الشتاء وكل شيء يبحث عن الدفء في هذه الأيام، نحن نقوم الآن بالتخطيط لأفكار جديدة ونجمع بعض الطاقة ونخطط للربيع

من أجل بناء حديثتنا من جديد في روضتنا

Fritz- Reuter – Str.30

مشروع حديثتنا:

بدأ مشروع حديثتنا في مايو من العام الماضي بفكرة الانفتاح ، إذا جاز التعبير ، للنمو في منطقة Zentrum Reitbahnviertel.

إذا مررت عبر سياجنا في أواخر الصيف والخريف ، فقد رأيت أن القرع وعباد الشمس يمكننا القول حرفياً يمكنهما بالفعل النمو عبر الأسوار

وحتى لو استمر كورونا في التأثير على حياتنا ، فلا نريد أن نتخلى عن الرغبة في الاتصال بكم ، أعزائي سكان البيوت المجاورة ، لندعوكم للدخول ، سنزرع ونحفر مرة أخرى ونعتني ، نسقي ، ونبني ونحصد ، ونأكل ، ونود أن تكون معنا في كل هذا. لذا لا تتردد في القدوم مع أطفالك (الثلاثاء + الأربعاء + الخميس)

من 9 صباحاً إلى 12 ظهراً

أو عن طريق الترتيب أيضاً في فترة ما بعد الظهر أيضاً يمكننا تبادل النباتات، هل رأيت الكثير من نباتات الطماطم في شرفة منزلك، أم أنك مندهش من نمو كل الكوسا؟

تستطيع أن تحضر ما هو كثير بالنسبة لك ، يسعدنا أن تختار واحدة أو أخرى من نباتاتنا الصغيرة

لتأخذها معك

Zeit für einen Regentanz?

Egal ob bei Sonnenschein oder Minusgraden – mit dem Regenmacher hast du immer einen coolen Begleiter für eine kleine Tanz-Einlage. Vieles was du brauchst, hast du bestimmt schon da.

Du benötigst:

- stabiles Papprohr mit Deckeln, etwa 60 cm lang und 5 – 8 cm breit
 - Hammer, etwa 40 Nägel
 - Füllmaterial nach Lust und Laune – z. B. Linsen, Reis, Kiesel, Sesam, Murmeln oder Ähnliches
 - Etwas Deko-Material zum Gestalten – z. B. Servietten, Reste vom Geschenkpapier
- Und so geht's:
- Nägel einschlagen – entweder spiralförmig oder in Reihe, ganz wie du möchtest. Am besten, du machst das mit einem Erwachsenen gemeinsam. Die Nägel sollten etwa halb so lang sein wie die Breite des Rohres.
 - Rohr befüllen – Tipp: nicht zu voll, damit es richtig rieseln kann. Probiere doch verschieden Materialien aus. Welcher Klang gefällt dir am besten?

•Endstücke fest verkleben – ich habe Flüssigleim benutzt und anschließend von außen mit Klebeband eine zweite Schicht angebracht.

•Zum Schluss kommt deine Phantasie ins Spiel: gestalte deinen Regenmacher so, wie es dir gefällt!

Ich wünsche viel Freude beim Basteln,
Tagesvater Philipp Lorenz,
Lutherstraße 18,
Tel. 0163 72 550 26
mezzopiano.kindertagespflege@web.de



Woran arbeitet man eigentlich im Museum?

In der neunten oder zehnten Klasse ist es an der Zeit, die Berufswelt im Rahmen eines schulischen Praktikums kennenzulernen. Im letzten Jahr hatten Janko und Lucas die Gelegenheit, Berufsfelder bei uns am Museum für Naturkunde zu entdecken.

Janko schlüpfte in die Rollen eines Wissenschaftlers und eines Vermittlers. Nach intensiven Recherchen von Fachtexten und Informationen in der Ausstellung verfasste er zur Tiergruppe der Urzeitkrebse *Triops cancriformis* einen Beitrag für den digitalen Museumsguide (Bild 1 und QR-Code). Hier ein Auszug zu den „Boten der Vergangenheit“, so bezeichnete Janko seine Studienobjekte: „Triopse sind auch besser bekannt als Urzeitkrebse. Es sind Krebstiere, die vor allem in Kleingewässern wie Tümpeln zu finden sind. Ihr Körperbau und ihr Verhalten



Bild 1: Zeichnung eines Sommerschildes *Triops cancriformis* (© Oksana Potivsky).



Über den QR-Code gelangst du zum Museumsguide. Damit kannst du von Zuhause Touren durch das Museum unternehmen und dein Wissen in einem Quiz testen.

haben sich in den letzten 320 Millionen Jahren kaum verändert. Sie sind also älter als alle Dinosaurier.“

Lucas nahm die Rolle eines Sammlungsmanagers und PR-Verantwortlichen wahr. Neben der Digitalisierung von Sammlungsbeständen interessierte er sich für die Entstehung des Versteinerten Waldes im Perm. „Das Perm ist auf der geologischen Zeitskala das letzte System im Paläozoikum. Es begann vor etwa 298,8 Millionen Jahren und endete ca. vor 252,2 Millionen Jahren. Das Erdzeitalter Perm folgte auf das Karbon und wurde durch die Trias abgelöst. Während des Perms herrschte in vielen Gebieten der Erde ein relativ trockenes Klima, die reichsten Salzlagertstätten der Erdgeschichte entstanden in dieser Zeit. Da-

mals lag das Gebiet des heutigen Chemnitz noch in der Nähe des Äquators. Vor 291 Millionen Jahren wuchs in unserer Region ein Urwald. Woher wir das wissen? Ganz einfach – durch Ausgrabungen und Altersdatierungen. Ganz genau gesagt wissen wir es durch radioaktive Datierungen der vulkanischen Asche. Bei dieser Methode wird das Mineral Zirkon auf dessen Zerfallsprodukte untersucht und dann braucht es noch eine Menge Mathematik. Vor 291 Millionen Jahren brach also ein Vulkan aus, der den ganzen Urwald meterhoch mit Vulkanasche bedeckte. Wahnsinn, dass so

etwas Altes zu finden ist. Und das noch dazu inmitten unserer Stadt“, so Lucas. Weiter schreibt er: „Beim Lesen der wissenschaftlichen Artikel ist mir aufgefallen, dass es hier viele verschiedene Baumarten gab. Im Gegensatz zu heutigen Schachtelhalmen besaßen die Schachtelhalmbäume des Perms hölzerne Stämme und verzweigte Kronen. Baumfarne hingegen sind urtümliche Pflanzen mit einer Krone aus riesigen gefiederten Farnwedeln. Ihr Stamm besteht zu einem großen Teil aus Luftwurzeln. Baumfarne existieren noch heute. Auch die nadelbaumartigen Araukarien existieren heute noch (Bild 2).



Bild 2: Rekonstruktionszeichnung der in Chemnitz gefundenen Baumarten und Größenvergleiche (© Oxana Potivsky). V.l.n.r. Araukaria, Walchia, Sigillaria, Cordait, Psaronius, Calamit und Medullosa. Möchtest du mehr über die Baumarten wissen? Bei einer Entdeckertour mit unserem digitalen Museumsguide erfährst du mehr (s. QR-Code).

Aktuelles

Mitbestimmen und Mitgestalten in der interaktiven Ausstellung „Erlebnisraum Museum“

Ein Wald, der 291 Millionen Jahre in die Erdgeschichte zurückreicht, und eine Dauerausstellung, die seit 20 Jahren steht – Zeit etwas in unserem Museum zu verändern! Wir wollen die Geschichten über das Leben und Sterben unserer versteinerten Baumriesen neu erzählen und vieles mehr aus den Sammlungen an das Licht bringen. Kinder und Jugendliche überlegten in den letzten Jahren, was unser Museum in Zukunft bieten sollte. Durch selbst entwi-

ckelte Spiele, Trickfilme und Audiobeiträge erweckten sie Ursaurier, Skopione und Riesenlibellen für die Erlebnisebene der neuen Dauerausstellung zum Leben (Bild 3). Die entstandenen interaktiven Stationen wurden von Groß und Klein getestet. Wir haben diese Änderungswünsche wahrgenommen und nun darf erneut entdeckt, gespielt und geträumt werden.



Bild 3: Die Besichtigung der interaktiven Ausstellung „Erlebnisraum Museum“ ist kostenfrei. Für den Rundgang durch die Dauerausstellung benötigen Sie eine gültige Eintrittskarte.

Ausdrucksmalerei – Die Welt der Farben

Euphorie, Zuversicht, Angst, Glück, Einsamkeit – die eigenen Gefühle folgen nicht selten im Leben einer Achterbahn. Malfreudige Jugendliche der Entdeckerschule TERRA NOVA CAMPUS brachten ihre Empfindungen im Rahmen des Projektes „Ausdrucksmalerei – Die Welt

der Farben“ jenseits der Sprache zum Ausdruck. Ihre innere Welt spiegelt sich in spontanen Bildern wider, welche in der Atmosphäre des Versteinerten Waldes entstanden. Das Museum für Naturkunde zeigt diese besonderen Werke in der bestehenden Dauerausstellung.

Museum für Naturkunde Chemnitz

Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 488-4550



Museum
für Naturkunde
Chemnitz

Mail: info@naturkunde-chemnitz.de
www.naturkunde-chemnitz.de

Insidertipp:

Ausprobieren lohnt sich!

Seit September 2021 bereichern fünf Freiwillige mit Ideen und Engagement die Arbeit am Museum für Naturkunde (Bild 4). Sie bringen frischen Wind ins Museum und unterstützen uns tatkräftig. Alla Shibanova arbeitet auf der Grabung am „Fenster in die Erdgeschichte“, Aaron Voigt unterstützt die geologische Präparation an der Außenstelle im Paläobotanical Research Center, Jule Franke engagiert sich in der Museumspädagogik, Juliane Rößler ist im Fachbereich Biowissenschaften und im Insektarium aktiv und Jonas Thierig übernimmt Aufgaben im Bereich Biowissenschaften und Museumstechnik. Jonas hat mit ihnen ein Interview geführt und sie gefragt: „Warum ein freiwilliges Jahr?“ und „Warum das Museum für Naturkunde?“.

Aaron Voigt, FÖJ'ler am PRC Ich habe mich für ein FÖJ entschieden, weil ich eine Überbrückung brauchte, nachdem ich mich zu spät beworben hatte. Chemnitz war für mich die nächst größere Stadt und hatte gute Angebote. Auf das Museum bin ich gestoßen, weil ich mich für die Grabung interessiert habe. Ich hoffe, in meiner Zeit hier praktische Erfahrungen sammeln zu können und et-

was über die Erdgeschichte zu lernen.

Juliane Rößler, FÖJ'lerin im Museum für Naturkunde

Ich mache das FÖJ, weil ich noch nicht studieren wollte. Chemnitz ist meine Heimat und deshalb wollte ich eine Stelle in der Nähe haben. Das Museum für Naturkunde hat mich besonders angesprochen, weil ich die Arbeit hier sehr abwechslungsreich finde und ich etwas Naturwissenschaftliches studieren will. Ich denke, ich kann hier gut Wissen über Natur und die Forschungsarbeit sammeln und praktische Erfahrungen machen.

Jule Franke, Bundesfreiwillige im Museum für Naturkunde

Der Freiwilligendienst ist für mich eine gute Möglichkeit zur Orientierung und als Auszeit vor dem Studium. Das Museum ist dafür gut geeignet, weil ich hier etwas über



Bild 4: Gern beantworten Dir unsere aktuellen Freiwilligen Deine Fragen rund um den Bundesfreiwilligendienst oder das Freiwillige Ökologische Jahr.



Geschichte und Pädagogik lerne. Ich hoffe hier eine Orientierung für mein Studium zu finden.

Alla Shibanova, FÖJ'lerin am „Fenster in die Erdgeschichte“

Das Freiwilligenjahr ist für mich eine Chance, Berufserfahrungen zu sammeln und besser Deutsch zu lernen. Ich glaube, die Grabung ist ein guter Ort, um mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Mich interessieren ökologische und geologische Themen.

Jonas Thierig, Bundesfreiwilliger im Museum für Naturkunde

Ich habe mich für den Bun-

desfreiwilligendienst entschieden, weil ich mir bei der Berufswahl noch unsicher war. Das Museum für Naturkunde kenne ich schon lange. In diesem Jahr erhalte ich die Chance, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Hast Du Lust auf ein Freiwilligenjahr? Dann zögere nicht unsere Freiwilligen anzusprechen. Ihre Kontaktdaten findest du auf unserer Internetseite in der Rubrik „Über das Museum/Ansprechpartner und Team“.



Der QR-Code bringt dich zur Stellenausschreibung zum Freiwilligendienst am Museum für Naturkunde Chemnitz.

Schreiblust

Hallöchen, liebe literaturinteressierte Chemnitzerinnen und Chemnitzer! Sie gestatten, dass wir uns vorstellen?

Wir sind der 1. Chemnitzer Autorenverein e.V. Wir schreiben und veröffentlichen Texte, zumeist Kurzgeschichten oder Gedichte. Jedes Jahr geben wir eine Anthologie heraus und kaum ein Thema, das Menschen heute bewegt, bleibt unberührt! Die Pandemie? Gewiss, sie bremsst auch uns, aber die Lust am Schreiben kann sie uns nicht nehmen!

Den Mut, selbstverfasste Texte zu veröffentlichen, erarbeiten wir uns in Zusammenkünften, die wir als Literaturwerkstatt bezeichnen: Dabei tragen Mitglieder in einem ersten Probeaufsatz neu geschriebene Texte vor und wir nehmen kritisch dazu Stellung. So helfen wir uns gegenseitig, so schaffen wir eine schöpferische Atmosphäre. Außerdem laden wir unser Publikum zu Lesungen ein, die von Mitgliedern vorbereitet und ausgeführt werden. Und das alles seit mehr als dreißig Jahren! Unsere regelmäßigen Treffen finden statt im Kraftwerk, Kaßbergstraße 36, Villa Hartmann, immer 18 Uhr. Zum Beispiel: Am 9. März präsentieren wir die Anthologie 2022. Die Gelegenheit zum Schnuppern!

Mehr noch: Wer selbst gern schreibt, ist richtig bei uns!
Kontakt: av-chemnitz@web.de

Nase voll von stinkendem Müll in unseren Wäldern? Wir suchen dich!

Junge Menschen aus Chemnitz wollen eine Plogging-Aktion starten und suchen helfende Hände und Gehirnzellen für Planung und Durchführung. Plogging ist eine Mischung aus Jogging und Müllsammeln. Dabei soll auch unsere Stadt-Gesellschaft darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir mehr auf unsere Umwelt Acht geben müssen und der Schutz unserer Wiesen und Wälder alle

angeht!
Du hast Lust mitzumachen?

Schreib uns einfach über Instagram www.instagram.com/jugendvoran/?hl=de oder über Whatsapp an: 0170 593 48 06 (da antwortet dir Tina vom Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.).

Text/Foto: NKJC



Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr

freiwilliges Engagement in Chemnitz:

• Projekte des Naturschutzbundes planen & durchführen

Der Naturschutzbund und seine Naturschutzjugend sichern Naturschutzflächen, realisieren praktische Naturschutzmaßnahmen und bieten über das Jahr verteilt vielfältige Veranstaltungen und Vorträge zum Thema Natur und Umwelt an. Der NABU benötigt freiwillige Unterstützung bei folgenden Aktionen:

- Informationsstände auf Festen
- Müllsammelaktionen
- Landschaftspflege und Anlegen/Pflanzen neuer Hecken
- Aufbau eines mobilen Amphibienschutzzaunes sowie Kontrollieren und Zählen der Tiere
- Pflege von Streuobstwiesen und Apferlerte
- Vorträge zu Naturthemen oder Reiseberichte

Ebenso freut sich das Team über Ornithologen, Herpetologen, Pomologen, Biologielehrer oder einfach fachkundige Personen, die ihr Wissen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen teilen möchten.

• Kulturveranstaltungen unterstützen und/oder mitgestalten

Der basisdemokratisch organisierte Bordsteinlobby e. V. plant und verwirklicht kulturelle Veranstaltungen und kreative Projekte. Die Tätigkeiten der Freiwilligen sind vielseitig: von der Ideenfindung und Programmplanung über Finanzierung bis Social Media und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei kann sich jede Person ihre Tätigkeiten selbst aussuchen und gerne in alle Arbeitskreise hineinschnuppern.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Freiwilligenzentrum | Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 83 44 56 71 | Mail: fwz@caritas-chemnitz.de
Web: freiwilligenzentrum-chemnitz.de



Mitstreiter & Mitstreiterinnen gesucht!

Kinder- und Jugendtelefon – die Nummer gegen Kummer

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein niederschwelliges und vertrauliches Beratungsangebot für junge Menschen in schwierigen Situationen. Die Anonymität erleichtert es, zwischenmenschliche, sehr persönliche Sorgen und Nöte anzusprechen. Die Freiwilligen am Telefon sollten Verständnis für jugendliche Verhaltensweisen haben, psychisch belastbar sein und Provokationen unaufgeregt begegnen können. Im Rahmen einer Ausbildung werden sie umfangreich auf diese Aufgabe vorbereitet. Der nächste Ausbildungsgang findet vom

4. März bis zum 3. Juli 2022 statt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann melden Sie sich bitte:

Kinder- und Jugendtelefon Chemnitz

Kontakt: Kerstin Graff (Kordinatorin)

E-Mail: kjt@awo-chemnitz.de
Tel. 0371 6956152



Veranstaltungen zum Projekt „trau.schau.wem?“ Volkshochschule im TIETZ

01.03.2022, 18:00 Uhr

VHS im TIETZ Chemnitz, Moritzstraße 20, Kursraum 4.07

Lästige Cookies? Sie müssen sich nicht alles schmecken lassen

01.03. | 10.03.2022 jeweils 17:00 Uhr

„Freie Presse“ Chemnitz, Brückenstraße 15

Workshop Medienpraxis in der Redaktion der Freien Presse

24.03.2022 19:00 Uhr

TIETZ Chemnitz, Moritzstraße 20, Veranstaltungssaal

Die teuflischen Fünf – Über die Macht von Google, Apple, Facebook, Amazon und Microsoft

07.04.2022 18:00 Uhr

VHS im TIETZ Chemnitz, Moritzstraße 20, Kursraum 4.07

Internetkriminalität und Identitätsdiebstahl – Wie sicher sind meine Daten?

26.04.2022, 18:00 Uhr

VHS im TIETZ Chemnitz, Moritzstraße 20, Kursraum 4.07

Internetkriminalität und Identitätsdiebstahl – Wie sicher sind meine Daten?

28.04.2022, 18:00 Uhr

VHS im TIETZ Chemnitz, Moritzstraße 20, Kursraum 4.07

The Cleaners – wie wird Hass aus Sozialen Netzwerken verbannt? | Film & Gespräch

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Webseite www.vhs-chemnitz.de/kursprogramm/medienkompetenz.html.



Klang-Zauber-Boxen

KLEINPERCUSSION.
EINFACH.
LEIHEN.



Kindertagespflege mezzopiano.
Erzieher und Rhythmusrainer Philipp Lorenz
Lutherstraße 18 09126 Chemnitz
klangzauberboxen@web.de

Unterstützt durch die
Bürgerplattform
Chemnitz-Mitte und die
Stadt Chemnitz.



Stadtführungen mit Grit Linke

Chemnitzer Osterspaziergang – Mit Poesie und Osterei

Termine: 16.04., 17.04. und 18.04.2022

Treffpunkt: 14:00 Uhr am Theatron (Treppe am Theaterplatz)

Preis: 10 Euro pro Person

Düsseldorf in Chemnitz anlässlich des heutigen „Welt-tages der Partnerstädte“

Termin: 24.04.2022

Treffpunkt: „Allee des Lichts“, Laterne der Stadt Düsseldorf im Park der O.d.F. (in Höhe Industrieschule/Wasserwerk)

Preis: 8 Euro pro Person

Keine Anmeldung erforderlich! Änderungen vorbehalten!

Mehr Infos: www.c-entdecken.de

Gästeführerin: Grit Linke

Mail: info@c-entdecken.de | Tel.: 0176 23402724

FOTORÄTSEL

Wer kennt sich aus?



Die schönen blauen Bänke befinden sich im Innenhof der Industrieschule (Park der Opfer des Faschismus 1). Da es wieder mehrere Einsendungen gab, musste gelöst werden. Gewonnen hat diesmal Veronika. Herz-

lichen Glückwunsch! Ein kleines Überraschungsprä-sent wartet im Stadtteilbüro in der Reitbahnstraße 32. Eine kontaktlose Übergabe kann nach Absprache mit dem Stadtteilmanagement Innen-stadt vereinbart werden.

Und hier das neue Rätsel:

Es bleibt weiterhin knifflig: Wer weiß, wo sich dieses Gebäude befindet, welche Funktion es mal hatte und welche Funktion es heute hat? Schnell schreiben an johanna.richter@awo-chemnitz.de oder per Post an das Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt, Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz. Einsendeschluss ist der 8. April 2022. Die Auflösung folgt dann im nächsten „ReitbahnBote“.



Warum wackelt Wackelpudding?

Kinderfragen – oft klingen sie einfach und unspektakulär. Will man sie beantworten, beginnt das Ringen nach Worten, folgt die Erklärungsnot. Ganz so einfach ist es eben doch nicht! Genau dieses Phänomen wurde für den Tagesabreißkalender genutzt, in dem scheinbar einfache, aus dem Leben gegriffene Fragen aufgenommen und beantwortet wurden. Die Fragen stehen jeweils auf

der Vorderseite des tagesaktuellen Blattes, illustriert mit einem schönen Foto. Auf der Rückseite folgt die Antwort. Somit können die Kinder zunächst überlegen und vermuten, was die richtige Antwort ist. Die Themen sind bunt gemixt, sie reichen von Natur, Tiere und Umwelt bis hin zu Sprache und Gesellschaft. Genau das Richtige für neugierige Kinder! Der Verlag

empfiehlt den Kalender ab 5 Jahren. Durch die kurzen, interessanten Texte eignet er sich im Grundschulalter ab Klasse 2 wunderbar zum Selberlesen.

Warum wackelt Wackelpudding? 2022
Korsch Verlag
ISBN: 978-3-731855002
Preis: 14,95 €
Format: 12 x 16 cm
Alter: 5-9 Jahre



Wie war das in der DDR?

Mama, wie war das damals in der DDR? Nun, sicherlich nicht so, wie es in zahlreichen Kinder- und Jugendbüchern erzählt wird. Dann könnte man nämlich meinen, dass die meisten DDR-BürgerInnen entweder bei der Stasi waren oder in den Westen geflohen sind. Ja, einige Fluchtgeschichten sind spektakulär und sie lesen sich wie spannende Kriminalfälle. Das Leben in der DDR darauf zu reduzieren, ist allerdings eine einseitige und verkürzte Darstellung. Dass es auch anders geht, zeigt dieses Sachbuch für Kinder.

Kurz und knapp werden die historischen Hintergründe beginnend beim 2. Weltkrieg erklärt – und das keinesfalls langweilig, sondern interessant und nachvollziehbar, für



Kinder gut verständlich. Wir erfahren einiges vom alltäglichen Leben in der DDR, von berufstätigen Frauen, Pioniernachmittagen und Urlaubsfahrten innerhalb gewisser Grenzen. Auch das Staatssy-

stem der DDR wird vorgestellt, das sich von unserem heutigen deutlich unterscheidet, so dass Erzählungen über dessen Auswirkungen bei Kindern heutzutage großes Erstaunen hervorrufen. Wer Kindern erklären möchte, wie es zur deutschen Wiedervereinigung kam, ist mit diesem Buch ebenfalls gut beraten. Sehr angenehm ist die differenzierte Betrachtung auf die DDR, die Wende und den Neustart im vereinigten Deutschland, indem verschiedene Sichtweisen zur Sprache kommen. Genau dadurch unterscheidet sich dieses Kin-

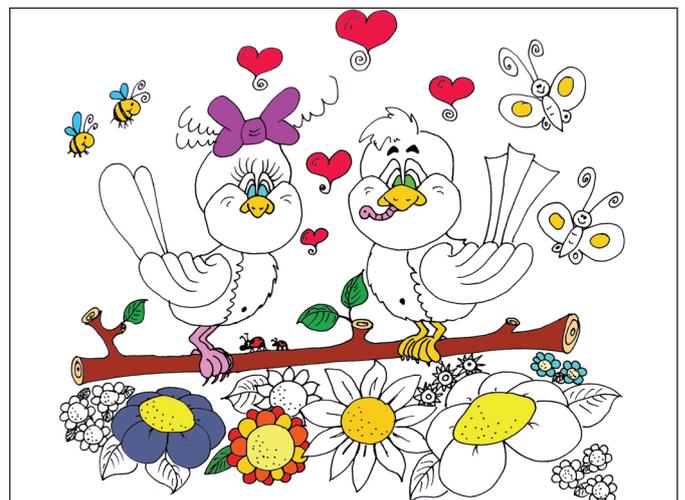
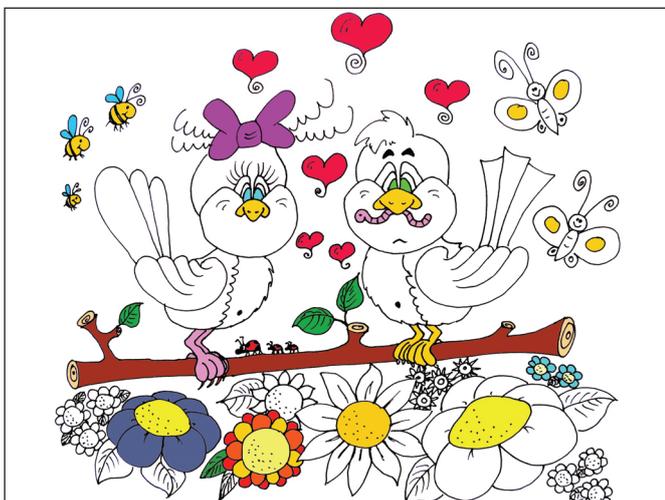
derbuch von vielen anderen über die DDR und ist sehr zu empfehlen, zumal es als Taschenbuch in kleinem Format nicht teuer ist.

Für Chemnitzer interessant: Eine Illustration zeigt das Karl-Marx-Monument vor dem Gebäude der ehemaligen SED-Bezirksleitung, der sogenannten Parteisäule.

Susan Schädlich & Alexander von Knorre:
Wie war das in der DDR?
Carlsen
ISBN 978-3-551-25169-5
Preis: 5,00 Euro
Alter: ab 8 Jahren

Mehr Lesetipps von Anna Herrmann unter:
www.kinderbuch-detektive.de

Für Kinder zum Ausmalen und Rätseln



Finde 10 Fehler!